

## **Ansprache im Rat der Gemeinde Roetgen anlässlich der Vereidigung zum Bürgermeister am 21. Oktober 2015**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nun habe ich das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Roetgen angetreten.

Für das Vertrauen, das mir mit der Wahl zum Bürgermeister entgegengebracht wurde, möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Ich werde mein Bestes tun, um diesem Vertrauen durch eine gute Amtsführung zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Roetgens gerecht zu werden.

In Zeiten knapper Kassen ist dies nicht die Gelegenheit, große Versprechungen zu machen. Ein Mann alleine, kann heutzutage nicht mehr viel erreichen – auch nicht, wenn er Bürgermeister ist.

Die Zeit patriarchalischer Bürgermeister ist ohnehin lange vorbei.

Heute geht es darum, im Netzwerk mit Vielen zu agieren. Und das ist auch gut so.

In einer kleinen Gemeinde wie Roetgen, können wir uns Alleingänge gar nicht leisten. Wir können es uns auch nicht leisten, auf gute Ideen zu verzichten. Es kommt dabei überhaupt nicht darauf an, von welcher Person, welchem Verein oder welcher Partei ein Vorschlag kommt. Es kommt nur darauf an, ob ein Vorschlag finanzierbar und umsetzbar ist.

Die wichtigste Voraussetzung dafür ist eine gute und vertrauensvolle Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Dies habe ich im Wahlkampf auch immer wieder deutlich gemacht. Und ich sehe mich als Bürgermeister auch in einer besonderen Verantwortung dafür, Kommunikation in Roetgen besser funktionieren zu lassen.

Bitte geben Sie mir einen Vertrauensvorschuss, ich gebe Ihnen diesen ebenso.

Darüber hinaus, dürfen Sie bitte die Erwartung an mich haben, dass ich die Verwaltung gut führe.

Von meinem Amtsvorgänger übernehme ich eine kleine, junge und gut aufgestellte Kommunalverwaltung. Ich bin sehr froh darüber, dass es uns in Sachen Altersstruktur in Roetgen besser geht als vielen anderen Kommunen. Uns verlassen in den nächsten 10 Jahren nicht viele Know-How-Träger in die Rente oder in die Pension.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Gemeindeverwaltung. Meine ersten Erfahrungen und Begegnungen – ich bin seit Montag fast ständig im Rathaus – sind allesamt sehr positiv.

Aber es gibt auch Veränderungsnotwendigkeiten. Der ein oder andere Prozessablauf ist vielleicht ein wenig „unmodern“. Es wird noch sehr viel Papier produziert. Und die Möglichkeiten, die uns das Internet bietet, sind noch weitgehend unerschlossen.

Das Effizienz-Potenzial, das hierin liegt, möchte ich gerne erschließen.

Ebenfalls veränderungsbedürftig empfinde ich das Auftrags- und Projektmanagement und das Beschwerdemanagement. Ich kann nicht 100% Zufriedenheit garantieren, ich möchte aber 100% Rückmeldung garantieren.

Und auch was Zusammenarbeit mit anderen Kommunen anbetrifft, kann ich mir noch mehr vorstellen.

Um dies alles wirklich im Detail durchblickt zu haben, werde ich ein paar Tage benötigen. Diese Zeit muss ich mir ausbitten.

Ich hoffe auch, dass meine Einarbeitung nicht allzu holprig wird. Sollte in den ersten Tagen mal etwas nicht ganz optimal laufen, bitte ich schon jetzt um Nachsicht.

Das Ziel aber ist klar: Die Gemeindeverwaltung soll selbstbewusst, sachlich und souverän agieren und die Anfragen und Aufträge, die von Ihnen, liebe Ratsmitglieder oder von Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger kommen, professionell ausführen.

Meine Damen und Herren, wir sind ein Rat mit sechs Fraktionen, einem fraktionslosen Mitglied und einem Bürgermeister. Nicht mal CDU und SPD haben eine gemeinsame Mehrheit im Gemeinderat.

Dies macht die Arbeit für den Bürgermeister nicht gerade einfach. Auch hier wird es um Kommunikation und Vertrauen gehen.

Ich habe im Wahlkampf versprochen, dass ich überparteilich agieren werde.

Natürlich habe ich eine „gewisse Affinität“ zur SPD. Und ich werde auch in aller Regel an den Fraktionssitzungen der SPD teilnehmen. Wenn Sie aber einmal den Wunsch haben, dass ich in Ihren Fraktionen Rede und Antwort stehe, lassen Sie es mich bitte wissen. Ich stehe gerne zur Verfügung.

Die gleiche Offenheit habe ich auch und vor allem für die Bürgerinnen und Bürger. Wenn ein Gesprächswunsch mit dem Bürgermeister besteht, rufen Sie einfach an: 18-60 ist die Telefonnummer. Oder Sie kontaktieren mich via E-Mail, Facebook, Twitter oder über den Blog, den ich eingerichtet habe, um über meine Arbeit hier im Rathaus zu berichten.

Darüber hinaus werde ich Bürgersprechstunden in Roetgen und Rott einführen. Wann genau und wo genau muss ich aber noch im Detail planen.

Ich hatte von Erwartungen an mich gesprochen, die ich gerne erfüllen möchte. Ich habe aber auch Erwartungen an Sie, liebe Mitglieder des Gemeinderates.

Wir arbeiten nun in der zweiten Legislaturperiode mit wechselnden Mehrheiten. Dies hat Vorteile: Diskussionen werden viel intensiver um die Sache geführt. Und ich glaube sicher, dass Entscheidungen besser abgewogen sind, als dies ansonsten der Fall wäre.

Damit ist jede Fraktion in der Gestaltungsverantwortung für Roetgen. Es gibt keine Koalition und keine Opposition.

Den Willen zur Gestaltung fordere ich Sie alle auf zu bewahren.

Das heißt nicht, dass wir immer alles im Konsens entscheiden sollen. Das wäre für Roetgen auch eher „untypisch“.

Aber ich bitte, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass weiterhin jeder mit jedem zusammenarbeiten kann.

Eine wichtige Voraussetzung wird heute aller Voraussicht nach erfüllt: Der gemeinsame Beschlussvorschlag zur Besetzung von Ausschüssen und Gremien.

Dafür bedanke ich mich schon mal vorab. Sie ersparen sich und uns (und insbesondere Herrn Linzenich) damit außerdem einen Wahlmarathon.

Vor allem setzen Sie damit aber ein gutes Zeichen für die Demokratie in Roetgen.

Die zweite wichtige Voraussetzung ist eine grundsätzliche Einigkeit, wenn es um den Haushalt und die Haushaltssicherung geht.

Daran werden wir noch gemeinsam arbeiten müssen.

Viel Arbeit wartet auf uns alle gemeinsam auch, wenn es um die Herausforderungen der Flüchtlingskrise geht (Hierzu wird Herr Recker später noch kurz über den Stand berichten.) – von der Ortsgestaltung möchte ich heute erst gar nicht anfangen.

Schon am Montag finden zu beiden Themen die nächsten Arbeitsgruppensitzungen statt.

Meine Damen und Herren, in diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gute Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren.